

Spielraum für Albstadt

08.07.2019

Rede für die Übergabe der Unterschriftenlisten gegen den Abbau des Spielplatzes an der St. Hedwig-Kirche bei Oberbürgermeister Klaus Konzelmann

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Mitstreiter und Mitstreiterinnen und heute ganz besonders: liebe Kinder!

Ich freue mich sehr, dass wir alle heute hier sind und das Ergebnis unseres Engagements gegen die Überbauung des Spielplatzes an der St. Hedwig-Kirche in Ebingen, nämlich über 5000 Veto-Unterschriften, im Rathaus präsentieren können.

Es ist ein großer Moment für uns. Denn seit 7 Wochen haben wir uns ins Zeug gelegt und unzählige Stunden damit verbracht die Einwohner von Albstadt über das geplante Projekt umfassend zu informieren und für einen Bürgerentscheid in dieser Sache Unterschriften zu sammeln.

Mit den Unterschriftenlisten wollen wir nun zeigen, dass nicht jede Entscheidung der Stadtverwaltung auch im Sinne der Bürger und Bürgerinnen ist. Dass nicht alles durchgezogen werden muss, was angedacht ist oder gar schon im Gemeinderat durchgewunken wurde. Es ist nie zu spät, ein Projekt zu stoppen und noch einmal neu über alles nachzudenken. Vor allem, wenn zu viel dagegen spricht, wie es hier der Fall ist.

Der Erfolg unserer Aktion mit über 5000 gesammelten Unterschriften für einen Kinderspielplatz im Grünen macht es nun ganz einfach endlich tatsächlich bürgernah zu handeln. Denn ich frage mich schon lange, wo diese Bürgernähe, die von den Politikern dieser Stadt so gern in den Mund genommen wird, geblieben ist.

Spielraum für Albstadt

An dieser Stelle möchte ich vor allem den Gemeinderat bitten, sich die Unterlagen und Pläne noch einmal genau anzuschauen und dabei zu berücksichtigen, was den Menschen hier genommen würde, wenn es zur Durchsetzung des Projektes käme.

Unsere erfolgreiche Aktion zeigt, wie wichtig den Anwohnern und Einwohnern dieser Platz als Spielplatz, Naherholungsraum und Grünfläche ist. Ich bin mir nämlich nicht sicher, ob allen Gemeinderatsmitgliedern tatsächlich die Auswirkungen auf unseren Spielplatz im Detail, bei der Abstimmung bewusst waren und ob alle heute bekannten Informationen bereits umfassend und verständlich vorlagen.

Wir hoffen nämlich, dass ein Bürgerentscheid gar nicht notwendig sein wird und dass auch ohne einen offiziellen Schritt die Pläne zur Überbauung gestoppt werden. Die Ausrichtung eines albstadtweiten Bürgerentscheids, also einer Bürgerwahl, würde die Stadt zigtausend Euro kosten. Mit dieser Summe ließe sich der Spielplatz über Jahre hinweg gut pflegen. Es ist offensichtlich wie das Geld besser angelegt ist.

Die Stadt, selbst wenn Sie es darauf ankommen ließe, kann auch unmöglich davon ausgehen, dass sie über 5000 Stimmen für den Abriss eines Spielplatzes erzielen würde. Der Ausgang dieser Aktion wäre vorgezeichnet. Was für ein Imageschaden in puncto Bürgernähe.

Wir gehen davon aus, dass Sie, sehr geehrter Herr Konzelmann, sich von der Fülle der Unterschriften und damit dem eindeutigen Meinungsbild, das in der Stadt zu diesem Thema herrscht, beeindrucken lassen und alles in Ihrer Macht Stehende tun werden, um den Plänen zum Abbau des Spielplatzes Einhalt zu gebieten.

Ich möchte mich dafür bedanken, lieber Herr Oberbürgermeister, dass Sie uns hier empfangen haben und den Bürgern und Bürgerinnen wirklich zuhören wollen, ihre Anliegen ernst nehmen. Und wie ließen sich auch über 5000 Einwohner und Einwohnerinnen unserer Stadt ignorieren?!

Spielraum für Albstadt

Die Menschen im umliegenden Wohngebiet des Spielplatzes haben so gut wie alle unterschrieben. Und viele der Menschen in der Fußgängerzone, die wir ansprachen, haben geantwortet: „Ich unterschreibe sofort, weil ich ein Zeichen setzen möchte für die Familien- und Kinderfreundlichkeit in Albstadt. Außerdem wünsche ich mehr Transparenz von Seiten der Stadtverwaltung.“

Ich hätte mir eigentlich gewünscht, dass sich auch Vertreter der Stadtverwaltung bei unserer Bürgerinitiative direkt melden, um das Gespräch zu suchen. Denn das Thema ist doch schon seit Wochen Stadtgespräch und Thema in den Zeitungen. Sehr gerne stehe ich auch weiteren Mitgliedern des Gemeinderats oder der Stadtverwaltung für ein Gespräch zur Verfügung.

Stattdessen haben Anwohner bereits mit Sorge beobachtet, dass das Vermessungsunternehmen Timo und Hubert Wesner das Spielplatzgelände ausgemessen hat. Sollen hier schnell Fakten geschaffen werden, bevor die Bemühungen unserer Bürgerinitiative greifen können? Wenn ja, wäre das ein unverantwortliches Handeln gegen die eigenen Bürger und Bürgerinnen.

Eine andere Frage, die sich mir stellt, ist, welche Vereinbarungen zwischen der katholischen Kirche und der Stadtverwaltung getroffen wurden, dass das besagte Grundstück den Eigentümer wechseln konnte. Ich fordere hier auch Transparenz, was die Kosten angeht beziehungsweise welche Gegenleistungen für das Grundstück erbracht wurden.

Liegt hier etwa anders als behauptet ein Grundstückstausch und kein Kauf vor? Wenn ja, müsste man den ausstehenden Aufstellungsbeschluss und das daraus resultierende Planungsrecht für das Spielplatzgrundstück grundsätzlich in Frage stellen.

Ist es nicht so, dass das Grundstück wieder in den Besitz der Stadt zurückgeht, sollte der Katholischen Kirche vom Gemeinderat kein Planungsrecht für unser Spielplatzgrundstück erteilt werden? Denn ohne Planungsrecht kann nicht gebaut werden.

Spielraum für Albstadt

Bei diesem Deal hatten die Kinder wohl gar keine Lobby!

Und wie kam es dazu, dass die katholische Kirche Kindern ihren Spielraum nehmen möchte, wo sie doch in Christi Nachfolge immer wieder Zeichen *für* die Kinder setzen sollte: „Lasset die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran, denn solchen gehört das Reich Gottes“, sagte Jesus.

Einrichtungen für sozial schwache und alte Mitglieder unserer Gesellschaft sind natürlich genauso wichtig wie Spielplätze. Doch für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes der katholischen Sozialstation gibt es viele andere Grundstücke in Albstadt, die besser passen als ein beliebter Spielplatz, übrigens auch innerstädtisch.

Unsere Kinder brauchen Spielraum, damit sie sich gut und gesund entwickeln können. Gerade der Platz neben der St. Hedwig-Kirche ist aufgrund seiner parkähnlichen Grünanlage dafür sehr geeignet. Er ist Erholungsraum für Jung und Alt. Mit seinem wunderschönen, Jahrzehnte alten Baumbestand und zahlreichen Vogelarten, ist er eine Oase im dortigen Wohngebiet.

Auch wenn noch so viele Wiesen und Wälder um die Stadt herum zur Verfügung stehen, so sind grüne Flächen innerhalb der Stadt wichtig, vor allem weil sie schnell und für jeden erreichbar sind und das machen uns doch auch Städte wie Sigmaringen und Balingen in eindrucksvoller Weise vor.

Sehr geehrter Herr Konzelmann, im Gegenzug für den Abbau des besagten Spielplatzes versprechen Sie uns eine Aufwertung des Pausenhofs der Schalksburgschule mit neuen Spielgeräten. Doch das ist für uns eine Mogelpackung. Denn erstens werden während des Schulbetriebs die Kleinkinder dort nicht spielen können und zweitens wollen Schulkinder sich nicht von morgens bis abends auf dem Schulgelände aufhalten.

Spielraum für Albstadt

Auf dem Spielplatz der Oststadtschule hat die Stadt ein Schild aufgestellt, dass die Kinder dort an Schultagen erst um 15:30 Uhr zum Spielen kommen dürfen. Wie schade, so einen Spielplatz direkt vor dem Klassenzimmer anzusiedeln, wenn es dazu keine Alternativen mehr für die Kinder gibt.

Unser Spielplatz steht allen Kindern von morgens bis abends zur Verfügung.

Schule ist Schule und Freizeit ist Freizeit. Wir halten Spielgeräte auf dem Schulgelände für die Pausen einer Ganztagschule wie der Schalksburgschule für sinnvoll, aber nicht auf Kosten unseres grünen Spielplatzes nebenan. Das sind für uns zwei verschiedene Paar Schuhe. Das eine darf das andere ergänzen, aber nicht ersetzen.

Zudem: Der vorhandene große Bolzplatz soll durch einen Parkplatz ersetzt werden, weil sich einzelne Anwohner dort angeblich beschwert haben sollen. Warum verhält man sich diesen wenigen Menschen gegenüber so bürgernah?

Das geplante „Minispielfeld“ direkt neben der viel befahrenen Lautlingerstraße ist unverantwortlich, würden die Kleinen dort hochumzäunt, mit Netz über dem Kopf, in Lärm und Abgasen spielen müssen.

Übrigens wohnen gegenüber dem neuen Standort, noch viel mehr Menschen.

Die Kinder, die uns heute begleiten, sind stellvertretend für all die anderen mitgekommen, die mit diesem Spielplatz aufgewachsen sind und ihn gerne und oft nutzen. Jedes einzelne von ihnen wäre sehr traurig, wenn es nicht mehr die Möglichkeit hätte sich dort aufzuhalten und zu spielen.

Jetzt sprechen die Kinder:

Ich finde es immer so schön dort, weil es so grün ist.

Wir spielen dort so gern Verstecken, weil es so viele Büsche gibt.

Ich liebe es dort zu schaukeln.

Ich klettere dort so gerne auf Bäume.

Auf diesem Spielplatz sind wir doch groß geworden.

Spielraum für Albstadt

Wenn unseren Kindern Spielraum weggenommen wird, ist das schlimm. Aber auch das Image unserer Stadt leidet dann darunter. Denn wenn eine Stadt nicht familienfreundlich ist, wollen dort keine jungen Familien ansässig werden. Also bleiben auch Arbeitsplätze unbesetzt. Und in der Folge müssen Unternehmen in größere Städte abwandern. Das alles heißt es zu verhindern. Die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Albstadt soll aus meiner Sicht nicht nur erhalten, sondern sogar noch gesteigert werden.

Nun möchte ich Ihnen, lieber Herr Konzelmann, die Unterschriftenlisten gegen den Abbau des Spielplatzes an der St. Hedwig-Kirche übergeben. Bitte lassen Sie uns in Kürze wissen, was Sie nach der Sichtung der Unterschriften tun werden.

Unterdessen möchte ich Sie bitten, dass Sie die Pflege der Grünanlage an der St. Hedwig-Kirche veranlassen. Auch die Bänke sollten gestrichen werden und es darf dort gerne in neue oder zusätzliche Spielgeräte investiert werden, damit der Spielplatz attraktiv bleibt.

Ich danke allen Unterstützern für ihr Engagement! Ohne Ihren unermüdlichen Einsatz wäre dieser große Erfolg nicht möglich gewesen. Sie waren großartig.

Und ich danke den Bürgern von Albstadt für jede geleistete Unterschrift! Sie haben uns gezeigt, wie sehr Ihnen die Kinder in unserer Stadt am Herzen liegen.

Wir wollen, dass uns allen dieser Spielplatz erhalten bleibt!

Unser Spielplatz soll und wird bleiben!

Vielen Dank!

Thomas Frei